

Saisonstart der SB Freiheit

Interview mit Christian Pinno

Der SB-Trainer freut sich auf die Schießzeit.

Freiheit. Christian Pinno, Trainer der Schützenbrüderschaft Freiheit, juckt es förmlich unter den Nägeln. Nach eineinhalb Jahren coronabedingter Pause darf er mit seiner Mannschaft endlich wieder in den Schießbetrieb starten.

„Rückblickend war es richtig, die vergangene Saison aufgrund der Coronafallzahlen gar nicht erst zu starten. Trotzdem sehe ich das zweigeteilt. Drei Wochen vor Saisonstart hieß es noch die Saison wird auf jeden Fall gespielt, eine Woche später war alles anders. Wir vom Verein hatten einen großen Aufwand für nichts“, erinnert sich Pinno.

Aus sportlicher Sicht ergeben sich in seinem Aufgebot verschiedene Auswirkungen daraus. „Die Athletinnen und Athleten, die an den Bundesstützpunkten und international schießen, hatten natürlich trotzdem Wettbewerbe“, erklärt er unter anderem am Beispiel von Jolyn Beer, die Deutschland bei den olympischen Spielen in Tokio vertrat. „Auf der anderen Seite haben wir auch Athletinnen und Athleten, die in der Zeit keinen Wettkampf und lange auch kein Training hatten.“ Diese versuchen dann vor allem über Trockenübungen und Haltearbeit in Form zu bleiben. „Manchmal tut es auch ganz gut eine lange Pause zu haben. Die Vorleistungen zuletzt waren gut“, bestätigt Pinno.

Er verzichtete vor dem Auftakt in Gelsenkirchen auf Testwettbewerb und konzentrierte sich voll auf das Training. „Wir haben genug Erfahrung und Ideen, wie wir die Stresssituationen simulieren können“, erklärt er. Diese Stresssituationen werden im Laufe der Saison mit Sicherheit kommen, denn die Bundesliga ist so nahe beieinander wie vielleicht noch nie zuvor. „Kevelaer und Elsen sind für mich die Favoriten auf den Titel, aber danach gibt es eine große Gruppe gleichwertiger Vereine, wozu ich auch uns zähle. Das erste Mal seit vielen Jahren ist das Finale wieder in einer Stadt im Süden Deutschlands. Unser Ziel ist es, in das Finale nach Neu-Ulm zu kommen“, blickt Pinno auf die neue Schießzeit. *sis*

Bundesligareserve der SB strebt guten Tabellenplatz an

Hannover. Die zweite Mannschaft der SB Freiheit startet am Sonntag in Hannover in die 2. Bundesliga Nord Luftgewehr. Das Team von Trainer Ekkehard Linn trifft im Bundesstützpunkt Sportschießen auf den SV Bramstedt und den KKS Nordstemmen.

Lisa Ahrendt, Hanna Engelken, Stephan Evertz, Jana Meinheit, Kapitän Sören Meissner und Jacqueline Völker stehen im Aufgebot der SB Freiheit II. Die Harzer gehen als Titelverteidiger in die Saison, der Aufstieg war im Jahr 2020 allerdings nicht möglich, da die erste Mannschaft bereits in der Bundesliga aktiv ist. Nach der coronabedingt ausgefallenen Saison im vergangenen Winter strebt die Reserve nun wieder eine gute Endplatzierung an.

Das Teilnehmerfeld: SB Freiheit II, SSV Kassau, BSG Braunschweig II, KKS Nordstemmen, SpSch. Bremen, SV Stuhr 1912, SV Bramstedt, SV Olympia 72 Börm/Dörpstedt

Härtetest zum Auftakt für die SB Freiheit

Nach eineinhalb Jahren Zwangspause schießt das Aufgebot von Christian Pinno wieder in der Bundesliga.



Die Mannschaft der SB Freiheit will auch in dieser Schießzeit wieder an die vergangenen Erfolge anknüpfen.

FOTO: VEREIN / SB FREIHEIT

Osterode. Nach eineinhalb Jahren Zwangspause aufgrund der Coronapandemie startet am 9. Oktober die Luftgewehr-Bundesliga in die neue Saison 2021/2022. Wieder mit dabei ist das Team der Schützenbrüderschaft Freiheit. Die Freiheiter, die zum Abschluss der letzten regulären Schießzeit 2019/2020 einen fulminanten Endspurt hingelegt hatten und beim folgenden Bundesliga-Finale in Rotenburg an der Fulda sensationell die Bronzemedaille gewannen, haben ein klares Ziel vor Augen: „Wir wollen die Qualifikation zum Finale in Ulm schaffen“, erklärt Sportorganisator Guido Göcking.

„Man darf sich keine Schwächen leisten, wenn man die Endrunde erreichen möchte.“

Christian Pinno,
Trainer der SB Freiheit

Neuzugänge hat die SB nicht zu verzeichnen, lediglich Martina Prekel, die nach der Endrunde 2020 ihren Rücktritt erklärt hatte, wird nicht mehr an der Schießlinie stehen. Für Göcking ist das gesteckte Ziel eine große Herausforderung: „Die anderen Teams haben sich personell teilweise brutal verstärkt, es gibt praktisch keine schwachen Gegner mehr. Da darf man sich im Saisonverlauf nicht viele Schwächen erlauben, wenn man die Endrunde erreichen möchte.“ Für die Trainer Christian Pinno und Olympiasieger Christian Klees liegt der Fokus ohnehin auf ihrer Mannschaft. „Wir arbeiten daran, uns stetig zu verbessern, um möglichst vom Start weg auf hohem Niveau zu performen. Die Auftaktpartie wird da eine erste Standortbestimmung sein“, so Pinno.

Im ersten Saisonmatch am Samstag in Gelsenkirchen treffen die Sösetädter um 18 Uhr auf die Gastgeber des BSV Buer-Bülse. Pinno sieht den dreimaligen Bundesligameister klar in der Favoritenrolle: „Der BSV hat seit 2016 alle Partien gegen uns deutlich gewonnen. Wir werden also irgendwie versuchen mitzuhalten.“ Auch im zweiten Duell am Sonntag gegen den Wissener SV ab 11.30 Uhr seien die Harzer nicht der Favorit: „Mit den zahlreichen Neuzugängen im Rücken wird es ganz schwer, sich gegen den SV zu behaupten.“ Außerdem seien die

Lichtverhältnisse in Gelsenkirchen oftmals nicht die einfachsten. Je nach Tageszeit kommt die Sonne durch die Seitenfenster in die Halle und kann die Schützinnen und Schützen irritieren. „Vor allem am zweiten Tag gegen den Wissener SV werden die besonderen Lichtverhältnisse eine Rolle spielen“, erklärt der Trainer.

Hohe Qualität im Aufgebot

Beim Blick auf die Setzliste der Freiheiter wird jedoch auch deutlich, welche Qualität die Schützenbrüderschaft auch in diesem Jahr aufbieten wird.

Angeführt wird der Kader von Jeanette Duestad mit einem Schnitt von 398,50 Ringen. Die Norwegerin erzielte 2019/2020 bereits mehrfach das Optimum von 400 Zählern und belegte bei den Olympischen Spielen in Tokyo zweimal den vierten Platz. Als Alternativen für die Ausländerposition stehen mit dem spanischen Rio-Starter Jorge Diaz (397,59) aus Spanien und dem rumänischen Olympiasieger von London Ain Moldoveanu (395,00) bewährte Kräfte bereit. Jessica Mager, deutsche Olympia-Teilnehmerin 2012, ist mit 395,18 an zwei gesetzt, Nationalkaderschützin Lisa Müller (395,00) folgt an Position drei. Mit jeweils 392,67 folgen die mehrfache Juniorenrekordhalterin Patricia Piepjohn und die ehemalige Deutsche Vize-Meisterin Michaela Müller-Thöle. Pamela Bindel, als Juniorin ebenfalls in der Nationalauswahl, ist mit 392,50 an sechs gesetzt.

Deutschlands derzeit beste Gewehrshützin und Olympia-Sechste von Tokyo, Jolyn Beer, findet sich mit einem Schnitt von 390,20 auf dem für sie eher ungewohnten Setzplatz sieben wieder. „Für Jolyn war es damals eine wirklich durchwachsene Saison“, erinnert sich Pinno. Im Frühsommer 2020 habe man dann aber gerade mit Blick auf Olympia erfolgreich die Kehrtwende geschafft: „Jetzt kann sie das Feld von hinten aufrollen.“ Sebastian Höfs, 13-facher Deutscher Meister und Kapitän des Meisters von 2018, komplettiert das Freiheiter Team.

Groß ist die Vorfreude auf den Heimwettkampf, der am 4. und 5. Dezember in der Lindenberghalle in Osterode ausgetragen wird. Die Verantwortlichen hoffen, dass die Entwicklungen der Coronazahlen stabil bleiben und trotz der kälteren Jahreszeit auch wieder Zuschauer die Schießwettbewerbe auf Weltklasseniveau live verfolgen können.



Jolyn Beer.

FOTO: VEREIN



Pamela Bindel.

FOTO: VEREIN



Jorge Diaz.

FOTO: VEREIN



Jeanette Hegg Duestad.

FOTO: VEREIN



Kapitän Sebastian Höfs.

FOTO: VEREIN



Jessica Mager.

FOTO: VEREIN



Ain Moldoveanu.

FOTO: VEREIN



Lisa Müller.

FOTO: VEREIN



Michaela Müller-Thöle.

FOTO: VEREIN



Patricia Piepjohn.

FOTO: VEREIN



Trainer Christian Pinno.

FOTO: VEREIN



Co-Trainer Christian Klees.

FOTO: VEREIN



Sportorganisator Werner Kief.

FOTO: VEREIN



Sportorganisator Guido Göcking.

FOTO: VEREIN



Physiotherapeut Daniel Gross.

FOTO: VEREIN